WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

3/2017

http://www.wirtschaft-regional-online.de

Unternehmen über Trumps Politik besorgt

Seite 4

Inhalt

IHK-Umfrage: Unternehmen über Trumps Politik besorgt
Seite 4

Die nächste allgemeine Verunsicherung
Seite 5

EJOT übernimmt finnisches Unternehmen
Seite 6

1. Platz ging an „Attraktiv und Preiswert“
Seite 7

Konjunktur: „Mühsam weiter aufwärts
Seite 8

Neuer MINToringSi-Jahrgang gestartet
Seite 10

WJSW: Neuer Vorstand legt Fokus auf Zukunftsthemen
Seite 12

Titelseite: Die USA haben einen neuen Präsidenten gewählt, der bereits wenige Wochen nach seinem Amtsantritt Besorgnis in der heimischen Wirtschaft auslöst.

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online“.
Verantwortlich für den Inhalt:
RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen
Redaktion: Helmut Hofmann M.A.
Christina B. Schmidt M.A.
Dipl.-Volkswirt Josef Wiesmann
Redaktionsanschrift:
Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel. : (0271) 23 04 30
Fax : (0271) 2 31 69 48
E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

Wir gratulieren

Artur Stein GmbH, Siegen
Kemal Erdogan.....25 Jahre

Bald AG, Siegen
Marion Bosch .....25 Jahre
Petra Bunse.....25 Jahre
Anette Dabelstein .....25 Jahre

Baumgarten automotive technics GmbH, Burbach
Harald Theissig.....25 Jahre

Berge-Bau GmbH & Co. KG, Erndtebrück
Heinz Bald.....25 Jahre

Benteler Automobiltechnik GmbH, Siegen
Wladimir Bernhardt.....25 Jahre
Santos Fernandez-Alvarez .....25 Jahre
Andreas Lehmann.....25 Jahre
Saim Macit .....25 Jahre
Artur Kurowsky.....25 Jahre

BGH Edelstahl Siegen GmbH, Siegen
Siegfried Blindenbacher.....35 Jahre
Mehmet Catoglu .....35 Jahre

Bruse GmbH & Co. KG, Attendorn
Maria Afragola .....25 Jahre

BSW Berleburger Schaumstoffwerk GmbH, Bad Berleburg
Meik Hövelmann.....25 Jahre
Dieter Strackbein.....25 Jahre

Creditreform Siegen Ernst Hain KG, Siegen
Manuela Gündisch.....25 Jahre

D. Oerter Ing. GmbH, Hilchenbach
Frank Buchmann .....30 Jahre
Dieter Oerter.....30 Jahre
Ursula Oerter .....30 Jahre

Dango & Dienenthal Maschinenbau GmbH, Siegen
Martin Müller .....25 Jahre

EbV Elektronikbau- und Vertriebs-GmbH, Burbach
Anita Barbara Bisson.....25 Jahre

Eisenbau Krämer GmbH, Kreuztal
Eckhard Kipry .....40 Jahre

eltherm production GmbH, Burbach
Jakob Gomer.....25 Jahre

EMW Stahl Service GmbH, Neunkirchen
Andreas-Peter Trybanski.....25 Jahre

ESTA Rohr GmbH, Erndtebrück
Harry Hesse .....25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH + Co. KG, Olpe
Ralf-Peter Clemens.....25 Jahre
Peter Merten .....25 Jahre
Alexander Sobolev .....25 Jahre
Faruk Yurdusever .....25 Jahre

Gustav Beuter GmbH, Bad Berleburg
Markus Kalfa.....25 Jahre

Heinrich Huhn GmbH + Co. KG, Drolshagen
Gerhard Daubner .....40 Jahre
Berthold Hupertz .....35 Jahre
Antonio Petruccelli.....35 Jahre

HERA Herm. Rahmer GmbH + Co. KG, Kirchhundem
Guido Biesewinkel .....25 Jahre

Karl Hess GmbH & Co. KG, Burbach
Johannes Rosenkranz ....40 Jahre

Klemm Bohrtechnik GmbH, Drolshagen
Thomas Stupperich.....25 Jahre

König & Co. GmbH, Netphen
Brankom Simic.....25 Jahre

KRAH Elektrotechnische Fabrik GmbH + Co. KG, Drolshagen
Polixeni Siomou .....25 Jahre

Kurier Verlag Lennestadt GmbH, Lennestadt
Burkhard Lennemann ....25 Jahre

Lewa Attendorn GmbH, Attendorn
Hermann-Josef Bettendorf.....25 Jahre

Lindenschmidt KG, Kreuztal
Raimund Mankel .....25 Jahre

Otto Blecher GmbH, Bad Laasphe
Eduard Rebstock.....25 Jahre

Presswerk Struthütten GmbH, Neunkirchen
Ingo Grzybek.....25 Jahre

RPS Rohstoff-, Press- und Schneidbetrieb Siegen GmbH, Siegen
Alexander Pawik .....25 Jahre

Schäfer Werke GmbH, Neunkirchen
Matthias Romschinski ...25 Jahre

Schrag Kantprofile GmbH, Hilchenbach
Theodor Löcker .....25 Jahre

Tracto-Technik GmbH & Co. KG, Lennestadt
Martin Dietrich .....25 Jahre
Ulrich Koch .....25 Jahre

UMO Elektrotechnische Großhandelsgesellschaft Utsch GmbH, Siegen
Bernd Söhngen .....40 Jahre
Holger Keiber .....25 Jahre

Vetter Kranservice GmbH, Siegen
Stefan Henrici.....10 Jahre

Vetter Krantechnik GmbH, Siegen
Karin Brandenburger.....10 Jahre
Benjamin Eicke .....10 Jahre
Matthias Kray .....10 Jahre
Ulrich Utsch .....10 Jahre

Vetter Holding GmbH, Siegen
Susanne Käberich .....25 Jahre

W. Hundhausen Bauunternehmung GmbH, Siegen
Andreas Weber 25Jahre

Manfred Born feierte bei der SCS Deutschland GmbH & Co. KG in Bad Berleburg-Berghausen sein 35-jähriges Arbeitsjubiläum. Er begann als Federmacher in der Federndreherei und ist heute als Vorarbeiter in der Spiraldreherei tätig.

„Roter Teppich für Investoren und Startups“

Um den Wohlstand des Standortes Südwestfalen für die Zukunft zu sichern müsse eine Willkommenskultur für Unternehmen etabliert werden, ein roter Teppich für Investoren und Startups ausgerollt werden, betonte Arndt G. Kirchhoff im Rahmen des Pressegespräches zur Konjunkturlage in Olpe. „Wirtschaftspolitik muß zu einer Querschnittsaufgabe werden“, unterstrich der Familienunternehmer die Bedeutung attraktiver Rahmenbedingungen für die Unternehmen. „Eine konzertierte Abstimmung aller Akteure mit klaren Zielen ist von besonderer Bedeutung für die weitere Zukunft Südwestfalens und NRWs.“ Die negative Entwicklung des Industriestandortes NRW insgesamt und Südwestfalens im Speziellen in den letzten Prognosen für das Wirtschaftswachstum zeigten dringenden Handlungsbedarf aller Akteure auf.

Verbandsgeschäftsführer Stephan Stracke (links), Siegfried Koepp, Vorsitzender des Allgemeinen Arbeitgeberverbandes für den Kreis Olpe e.V. (Mitte) und Vorstandsmitglied Arndt G. Kirchhoff (rechts) forderten einen höheren Stellenwert der Wirtschaftspolitik.

Positive Bedingungen

NRW müsse sich als traditioneller Industriestandort darauf besinnen, dass Wohlstand nur mit den entsprechenden positiven Rahmenbedingungen für die Unternehmen möglich sei. Dazu gehöre im Hinblick auf die bereits in 2020 spürbaren ersten Folgen des demografischen Wandels auch die Mobilisierung vorhandener Arbeitskräfte-Ressourcen. Verfügbar seien unter anderem junge gut ausgebildete Frauen und Mütter, denen durch stabile und bedarfsorientierte Kinderbetreuungsangebote entsprechender Zugang zum Arbeitsmarkt ermöglicht werden müsse, unterstrich Koepp, der selbst Vater von zwei Töchtern ist.

„Ehrbares Unternehmertum, die langfristige Denkweise, sowie die Vorbildfunktion, die in familiengeführten Unternehmen zentrale Werte darstellen, sind die Basis für die gute Arbeitsmarktlage in Olpe und Siegen-Wittgenstein.“ führte Siegfried Koepp aus. Die enge Verbundenheit der Unternehmer zur Region sorge auch für einen respektvollen Umgang mit Angestellten und ökologischen Ressourcen. „Im Vergleich zu ausländischen Mitbewerbern sind unsere Produkte im Wesentlichen umweltfreundlich und ressourcenbewusst produziert.“ Das sei Teil der unternehmerischen Verantwortung, ergänzte Kirchhoff.

Die internationalen politischen Entwicklungen betrachten die beiden Unternehmer mit Sorge. Presse- und Meinungsfreiheit würden mit Füßen getreten, die „alten“ Werte verlören an Bedeutung. In Deutschland habe man im Gegensatz zu den USA und Frankreich über die vergangenen Jahre eine weitgehend ausgeglichene Wohlstandsverteilung erreicht. Dennoch ginge der Optimismus zurück, in Südwestfalen lägen bei Umfragen alle Werte unterhalb des Landesdurchschnittes. Aus diesem Grunde brauche die Wirtschaftspolitik einen hohen Stellenwert bei der anstehenden Bundestagswahl. □

Führungswechsel

Monika Dombrowsky wird neue Geschäftsführerin des Touristikverbandes Siegerland-Wittgenstein e.V. Sie tritt zum 1. Mai dieses Jahres die Nachfolge von Roswitha Still an. Still wird am 14. März nach fast 30 Jahren im Dienste des TVSW in den Ruhestand verabschiedet. Seit 1993 hat sie die Geschäftsstelle des Touristikverbandes geleitet. 1999 wurde ihr zudem auch die Geschäftsführung des Vereines übertragen.

Ihre Nachfolgerin, Monika Dombrowsky, wurde 1962 geboren und stammt aus Essen. Sie war unter anderem Geschäftsführerin der Tour de Ruhr GmbH, der Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH und des Landesverbandes Hannover des Deutschen Jugendherbergswerk. 2014 übernahm sie die Geschäftsführung der Ferienregion Bayerischer Wald. Vor allem aus privaten Gründen wollte sie nun zurück in ihr Heimatbundesland NRW. □

IHK-Umfrage

Unternehmen über Trumps Politik besorgt

Neun von zehn Unternehmen aus dem Bezirk der Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK) befürchten, dass die sich abzeichnende Wirtschafts- und Außenpolitik des neuen US-Präsidenten Donald Trump negativ auf die Weltwirtschaft auswirkt. Jedes zweite Exportunternehmen erwartet zudem negative Effekte auf sein eigenes Auslandsgeschäft. Insgesamt gehen 43 Prozent der Firmen von sinkenden Exporten in die USA aus. Das sind die wesentlichen Ergebnisse der jüngsten IHK-Blitzumfrage zur Politik von US-Präsident Trump, an der sich 180 Unternehmen aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe beteiligt haben.

Blitzumfrage bei 180 Betrieben

„Das, was in den USA geschieht, ist nicht weit weg. Es betrifft uns in Attendorn ebenso wie in Hützemert, Berleburg oder Burbach!“, bringt IHK-Präsident Felix G. Hensel die Ergebnisse auf den Punkt: „Fast 90 Prozent der Betriebe gehen davon aus, dass die heimischen Automobilzulieferer durch die neue Politik belastet werden. Auf den Maschinen- und Anlagenbau und auf die Stahlindustrie sowie die damit verbundenen Branchen sehen immerhin noch mehr als zwei Drittel der befragten Unternehmen negative Auswirkungen zukommen.“

85 Prozent der befragten Betriebe befürchten insgesamt für die deutsche Wirtschaft Belastungen durch Trumps Politik. Fast ein Drittel geht davon aus, dass sie dadurch neue Weichenstellungen vornehmen und ihre Exporte auf andere Länder als die USA konzentrieren müssen. In der immer stärker globalisierten Welt hat natürlich auch die US-Außen- und Wirtschaftspolitik für die heimische Wirtschaft große Auswirkungen. IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener: „Die heimische Industrie exportiert rund

Die nächste allgemeine Verunsicherung

Erst das Brexit-Votum im Vereinigten Königreich, dann Donald Trumps Wahlsieg in den USA – die globale Verunsicherung steigt. Das wirkt sich auf die deutsche Konjunktur aus: Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) rechnet für 2017 nur mit einem Plus von gut 1 Prozent. Das untermauert auch die IW-Konjunkturumfrage unter rund 2.900 Unternehmen in Deutschland.

Die Hälfte rechnet mit Stagnation

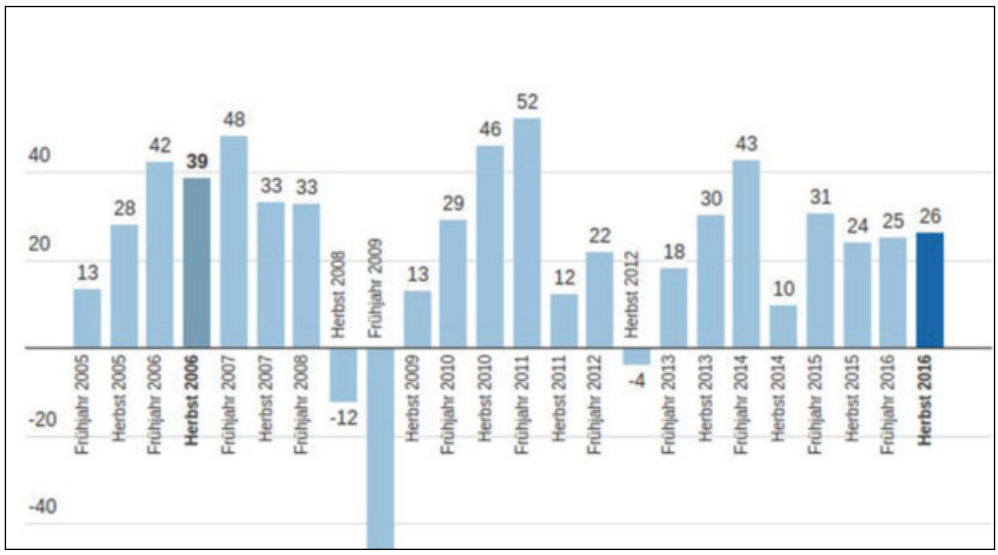
Knapp 39 Prozent der vom IW Köln befragten Firmen gehen von einer steigenden Produktion im kommenden Jahr aus, nur knapp 13 Prozent erwarten einen Rückgang für ihren Betrieb – per Saldo überwiegt also der Optimismus mit 26 Prozentpunkten. Fast die Hälfte rechnet mit einer Stagnation. Damit sind die Produktionserwartungen der IW-Befragungen für 2016 und 2017 trotz der höheren Unsicherheit nahezu gleich. Besonders optimistisch sind Industriefirmen mit 43 Prozent, Dienstleister kommen nur auf 36 Prozent und das Baugewerbe sogar auf nur gut 28 Prozent.

Wie bereits im vergangenen und im laufenden Jahr treibt der private und öffentliche Konsum die deutsche Wirtschaft an. Von öffentlicher Seite sind das insbesondere die zusätzlichen Ausgaben für die Unterbringung, Versorgung und Integration von Flüchtlingen. Niedrige Kreditkosten und geringe Sparanreize wegen der Minizinsen begünstigen weiterhin den privaten Konsum. Hinzu kommt der anhaltend gute Arbeitsmarkt.

Privater Konsum begünstigt

Sorge bereiten den IW-Prognostikern die zunehmend protektionistischen Tendenzen in vielen Ländern, vor allem die Aussagen des künftigen US-Präsidenten Donald Trump. Gerade für Deutschland als exportorientiertes Land wäre ein protektionistischer und isolationistischer Kurs der USA mittel- und langfristig ein Wachstumsrisiko. Gleiches gilt für den Brexit: Auch wenn die direkten Auswirkungen für die meisten EU-Mitglieder kurzfristig überschaubar bleiben dürften, gefährdet der Austritt des Vereinigten Königreichs die Stabilität der EU und das Vertrauen in die Union. Hinzu kommen die nicht abgeschlossene Staatsschuldenkrise im Süden des Euroraums, die Reformnotwendigkeiten Frankreichs und die Schwierigkeiten im italienischen Bankensystem. „Europa muss seine hausgemachten Probleme lösen“, fordert IW-Geschäftsführer Hubertus Bardt. „Wenn die USA künftig wirklich weniger berechenbar sind, muss die EU umso berechenbarer und entscheidungsfähiger werden.“ □

Risiken für Wachstum



Saldo aus positiven und negativen Produktionserwartungen in Deutschland in Prozentpunkten.

Unternehmen über Trumps Politik besorgt

6,4 Milliarden Euro im Jahr. Unsere Exportquote liegt bei rund 44 Prozent. Wir setzen daher darauf, dass der US-Präsident im Laufe seiner Amtszeit noch von den Vorteilen offener Märkte überzeugt werden kann. Mauern und Protektionismus helfen keinem weiter. Am Ende werden dadurch alle verlieren. Auch die USA.“ Einziger Lichtblick aus der Umfrage: Rund ein Fünftel aller Antwortenden geht durch die Haltung des US-Präsidenten von einer Verbesserung des Auslandsgeschäftes nach Russland aus.

Protektionismus nicht hilfreich

Die industriestarke heimische Wirtschaftsregion sei an einem möglichst ungehinderten Austausch von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Personen interessiert, betont IHK-Präsident Felix G. Hensel. Dies gelte gerade mit Blick auf die Partner in den USA. Derzeit unterhielten über 250 Unternehmen aus Siegen-Wittgenstein und Olpe wirtschaftliche Beziehungen in die USA, von denen etliche dort über Niederlassungen sowie Produktionsstätten verfügten. Das jährliche NRW-Ausfuhrvolumen in die USA betrage insgesamt zwölf Milliarden Euro. Hiervon entfielen rund 600 Millionen Euro auf die heimische Wirtschaft. □

EJOT übernimmt finnisches Unternehmen

Im Zuge einer strategischen Erweiterung hat die EJOT Gruppe das in Finnland ansässige Unternehmen Sormat übernommen. EJOT erweitert damit seine Aktivitäten im Bereich der Verankerungstechnologie.

Sormat gehört zu den führenden Herstellern der Befestigungs- und Verankerungstechnik in Nordeuropa. Die Produkte sind in über 40 Ländern erhältlich. Das Unternehmen, das derzeit 80 Mitarbeiter beschäftigt, wurde im Jahr 1970 gegründet. Die von Sormat produzierten qualitativ hochwertigen Schwerlastbefestigungen dienen unterschiedlichen Zielsegmenten und reichen von Infrastrukturprojekten, wie beispielsweise Tunnel- und Brückenbauten, über Kraftwerke, Chemiefabriken und Telekommunikationsanwendungen bis hin zu Aufzügen.

Derzeit 80 Mitarbeiter

Mark Zweegers (ehemaliger Gesellschafter Sormat) und Christian F. Kocherscheidt (Geschäftsführender Gesellschafter der EJOT Gruppe) bei der Vertragsunterzeichnung in Bad Berleburg. Mit im Bild (v. li.) Ismo Laitakari (Geschäftsführer Sormat), Minna Saaranluoma-Carpelan (CFO Sormat), Odulphus Rolf Zweegers (ehemaliger Gesellschafter Sormat), Hans Werner Kocherscheidt (Gesellschafter EJOT) und Wolfgang Bach (CFO EJOT).

Mit dieser Akquisition verstärkt EJOT seine Aktivitäten im Bereich der Schwerlast- und Verankerungstechnik. „Wir sehen in diesem Zusammenschluss große Chancen, um gemeinsam neue Kundengruppen zu erschließen“, betont Christian Kocherscheidt, Geschäftsführender Gesellschafter der EJOT Gruppe. Grundlage dafür sind ergänzende Produktsortimente und Kompetenzfelder sowie gleiche Werte, für die beide Unternehmen stehen: Qualität, Innovation und Service. Sormat wird wirtschaftlich und rechtlich als eigenständige Tochtergesellschaft agieren und unter dem bisherigen Management-Team weitergeführt.

Die EJOT Gruppe ist in 32 Ländern mit eigenen Produktions- und Vertriebsgesellschaften vertreten und erwirtschaftet mit 3.000 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 450 Mio. Euro. □

Blick auf das Firmengebäude von Sormat in Rusko/Finnland mit Mitarbeitern sowie Vertretern des EJOT und Sormat-Managements nach einer Betriebsversammlung.

1. Platz ging an „Attraktiv und Preiswert“

Kürzlich hieß es wieder „1,2 Lego“ in der Aula der Gesamtschule Wenden. Trotz der schwierigen Wetterverhältnisse hatten sich von den ursprünglich 15 gemeldeten Teams, neun auf den Weg ins verschneite Sauerland gemacht, um die Pokale der First Lego League in den Kategorien Teamspiel, Forschungspräsentation, Robodesign und Robot-Game nach Hause zu holen.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler den verschiedenen Jurys ihre Forschungsergebnisse präsentierten, das Design ihrer selbstentwickelten Roboter vorführten und ihren Teamgeist unter Beweis stellten, ging es zur Königsdisziplin - dem Robotgame: Pandas auswildern, Melkmaschinen bedienen und Blindenhunde trainieren, waren nur ein Teil der vielfältigen Aufgaben, die die kleinen Lego-Roboter auf ihrer Mission „Animal Allies“ erledigen mussten. Nach den Vorrunden kristallisierten sich schnell die Favoriten der diesjährigen FLL heraus und so standen sich im Finale der Kategorie Robotgame die Teams Attraktiv und Preiswert (Walburgisgymnasium) aus Menden sowie P.P.R. (Peter-Paul-Rubens-Gymnasium) aus Siegen gegenüber. Mit 28 Punkten Vorsprung ging der 1. Platz an Attraktiv und Preiswert, die sich zudem mit einem klaren Gesamtsieg in allen Kategorien, gemeinsam mit dem Zweitplatzierten Herta-Robotics (Herta-Lebenstein-Realschule Stadtlohn) für das Semi-Finale in Aachen qualifizierten.

Neun Teams kämpften in Wenden um die Pokale der First Lego League. Die First Lego League ist ein weltweit ausgetragener Roboter-Wettbewerb.

Für Technik begeistern

Die First Lego League ist ein weltweit ausgetragener Roboter-Wettbewerb, der Kinder und Jugendliche für Wissenschaft und Technik begeistern soll. Seit 2009 ist das Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen Ausrichter des Regionalwettbewerbes, der in den letzten Jahren abwechselnd in der Carl-Krämer-Realschule Hilchenbach und der Gesamtschule Wenden ausgetragen wird. Judith Hamers, Leiterin der Abteilung Projekte, war sichtlich beeindruckt von der Leistung aller Schüler, ihrer Coachs und vom Engagement der regionalen Unternehmen. Neben der finanziellen Unterstützung durch die Firmen TSUBAKI Kabelschlepp GmbH und Klemm Bohrtechnik GmbH, waren auch dieses Jahr die Jurys wieder mit fachkundigen Vertretern der regionalen Wirtschaft besetzt. Dass es den Unternehmen um mehr als nur finanzielle Unterstützung geht, zeigte sich unter anderem durch die aktive Teilnahme von Dr. Hagemeyer, Geschäftsführer der Klemm Bohrtechnik GmbH, der auch 2017 wieder als Juror zur Verfügung stand. „Wir sind einfach dankbar, dass wir sowohl im Vorfeld als auch am Wettbewerbstag so großartig von Bürgermeister Bernd Clemens, der Gemeinde Wenden, der Schule und den ansässigen Unternehmen unterstützt wurden und freuen uns schon auf die nächste Saison“, so Hamers. □

Beeindruckende Leistungen

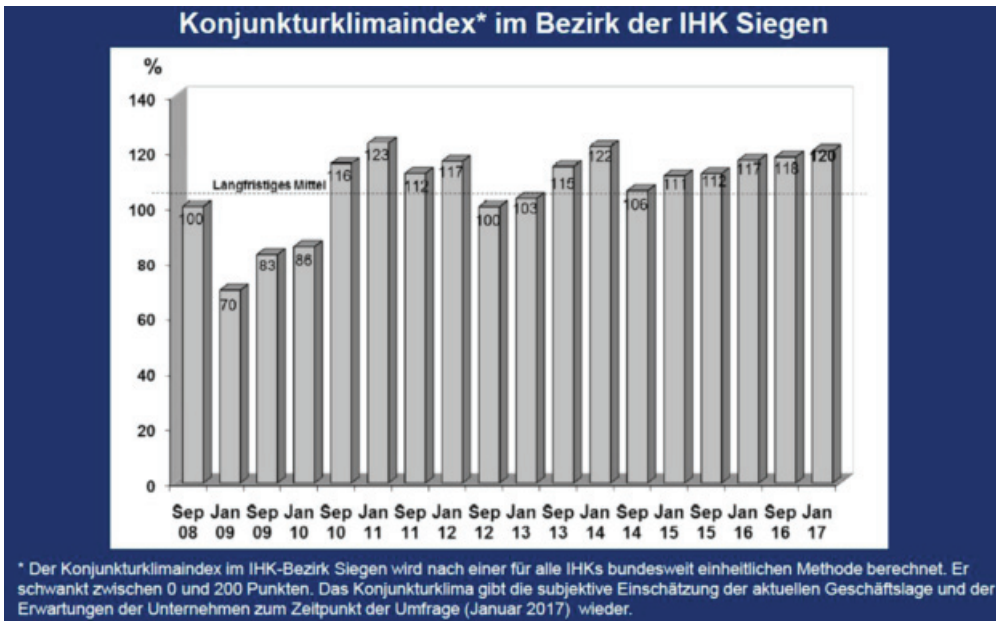
Schlaglicht

Dieses Jahr hat für Konstantin Slawinski direkt mit zwei Auszeichnungen begonnen. 60 renommierte Experten aus Design, Industrie und Architektur haben die Produkte EL , BIG EL und BARROW mit dem iF Design award 2017 ausgezeichnet. Der iF design award zeichnet sich seit seiner Gründung 1953 als international anerkanntes Zeichen für Design Excellence aus. „Da es in unserer Region eine Seltenheit ist, direkt zwei solcher wichtigen Auszeichnungen zu erhalten, freuen wir uns auf den 10.März 2017 wo unsere Feuerschale mit Grillfunktion BARROW sowie das praktische Ablagesystem EL und BIG EL bei der iF design award night in München vorgestellt werden“, so das Unternehmen in einer Pressemitteilung. Seit dem Jahr 2003 vertreibt KONSTANTIN SLAWINSKI designorientierte Wohnaccessoires, die das Leben schöner und einfacher machen. Die Marke Konstantin Slawinski begeistert mit interessanten und originellen Produkten. In enger Zusammenarbeit mit führenden Designern entwickelt das Unternehmen im aktuellen Zeitgeist Designprodukte und schafft so immer wieder neue Hingucker.

Konjunktur: „Mühsam weiter aufwärts“

„Das Konjunkturklima verbessert sich leicht. Insgesamt geht die regionale Wirtschaft gut aufgestellt ins neue Jahr. Dennoch ist der Blick nach vorne bei aller Zuversicht alles andere als beruhigend. Das politische Umfeld auf den internationalen Märkten ist unberechenbarer denn je. Hiervon sind wir als industriestarke Industrieregion in besonderer Weise betroffen“, fasst IHK-Präsident Felix G. Hensel die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage zusammen, an der sich mehr als 500 Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistungen in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe beteiligten.

Die Betriebe beurteilen danach ihre wirtschaftliche Lage annähernd so positiv wie im Herbst 2016: Fast 40 Prozent schätzen sie zu Jahresbeginn als „gut“ ein, nur 12 Prozent als „schlecht“. Knapp ein Viertel erwartet in den kommenden Monaten auch bessere Geschäfte, nur 10 Prozent schlechtere. Der Konjunkturklimaindex als Zusammenfassung von Lagebeurteilungen und Erwartungen stieg dadurch gegenüber September 2016 von 118 auf nun 120 Punkte an. „Damit verbessert sich das Konjunkturklima seit zwei Jahren stetig, jedoch in sehr kleinen Schritten. Wir freuen uns über die überwiegend positiven Signale“, so Felix G. Hensel weiter: „Ein Wermutstropfen sind jedoch die wieder verhaltener gewordenen Investitionsentscheidungen. Viele Unternehmen investieren zögerlich, wenn überhaupt. Die Devise lautet: ‚Erst mal abwarten‘. Trotz guter Stimmung ist dies auch Ausdruck von vorhandenen Unsicherheiten.“ Im Baugewerbe und bei den Dienstleistern zeigt das Konjunkturbarometer deutlicher nach oben als in der Industrie insgesamt.



„Das Konjunkturklima verbessert sich leicht. Insgesamt geht die regionale Wirtschaft gut aufgestellt ins neue Jahr. Dennoch ist der Blick nach vorne bei aller Zuversicht alles andere als beruhigend“, fasst IHK-Präsident Felix G. Hensel die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage zusammen.

Privater Konsum positiv

In beiden Bereichen hat sich das Klima noch einmal verbessert. Allein im regionalen Groß- und Einzelhandel ist die Stimmung gegenüber dem Herbst des vergangenen Jahres etwas verhaltener geworden. Positiv für den privaten Konsum sind weiterhin die gute Arbeitsmarktsituation und die zuletzt gestiegenen Löhne.

Aktuell fällt die Stimmung in der Industrie etwas besser aus als im vergangenen Jahr. Es werden anhaltend hohe Produktionsauslastungen gemeldet. Im letzten Quartal 2016 zogen die Industrieumsätze noch einmal an. Allerdings hält sich das vorläufige Jahresplus mit 1,0 Prozent in Grenzen. Zudem überdeckt es die massiven Schwierigkeiten einzelner Wirtschaftszweige: Die Unternehmen der Metallerzeugung und -bearbeitung verzeichneten in 2016 ein Umsatzminus von 15,4 Prozent. IHK-Hauptgeschäftsführer Klaus Gräbener: „Immerhin kommen nun von dort und auch aus anderen stahlnahen Branchen vereinzelt positivere Signale. Den Gießereien im Siegener Kernraum geht es indessen nach wie miserabel. Besserung ist hier allenfalls mittelfristig zu erwarten. Wer mit diesen Unternehmen spricht, der merkt schnell: Betriebliche Zuversicht fühlt sich anders an.“ Dennoch werden die Lage und die Erwartungen innerhalb der Industrie Siegen-Wittgensteins über alle Unternehmen hinweg deutlich besser eingeschätzt als noch vor einem halben Jahr. Gleichwohl wird vereinzelt jedoch das Instrument der Kurzarbeit angewandt. Sehr unterschiedlich fallen vor allem die Einschätzungen der Unternehmen des heimischen Maschinen- und Anlagenbaus aus. Einige sprechen von steigenden Auftragseingängen, andere von „ausgeprägten Seitwärtsbewegungen“ ohne wirkliche Perspektive. Die Industrieunternehmen aus dem Kreis Olpe, darunter viele Autozulieferer, gehen künftig von

Gedämpfte Erwartungen

einer etwas gedämpfteren Entwicklung aus. Das aber weiterhin auf hohem Niveau. Klaus Gräbener: „In Siegen wird es ein wenig besser, in Olpe etwas schlechter. Wie lange unseren Industrieunternehmen jedoch der derzeit immer noch vergleichsweise niedrige Ölpreis und der zu schwach bewertete Euro auf

den internationalen Märkten zugutekommen, kann angesichts der weltweit wahrnehmbaren Abschottungstendenzen kein Mensch vorhersagen. Bei einer Exportquote von 44 Prozent profitieren unsere Unternehmen in besonderer Weise von offenen Märkten. Daher reagieren sie auf protektionistische Maßnahmen besonders allergisch."

Nicht nur die sich abzeichnende US-Wirtschafts- und Außenpolitik des neuen US-Präsidenten Donald Trump

Wachsende Unsicherheiten

sowie die bevorstehenden harten Brexit-Verhandlungen verunsichern nach Auffassung der IHK zahlreiche Unternehmen. Hinzu kämen die Unwägbarkeiten im Inland. Felix G. Hensel: „Wir stehen sowohl vor einer Landtags- als auch vor einer Bundestagswahl. 2017 dürfte daher bezogen auf dringend nötige Reformanstrengungen sowie bessere Rahmenbedingungen für Investitionen ein verlorenes Jahr werden." Dies sei umso bitterer, als rund 40 Prozent der Unternehmen in den gestiegenen Arbeitskosten ein Risiko für die weitere Entwicklung sehen würden. Der IHK-Präsident wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass laut dem Institut der Deutschen Wirtschaft die Lohnstückkosten in Deutschland von 2007 bis 2015 um 1,5 Prozent pro Jahr gestiegen seien, im Ausland dagegen nur um 0,8 Prozent. Zugleich drohe im Inland weiterer bürokratischer Gegenwind – etwa durch das Lohngleichheitsgesetz, neue Bestrebungen im Teilzeit und Befristungsgesetz oder neue Regelungen zu Zeitarbeit und Werkverträgen. Bis jetzt gab es einige positive Sonderfaktoren für die Konjunktur, die im neuen Jahr wegfallen könnten. Haupttreiber in 2016 war der Inlandskonsum, der sowohl durch staatliche als auch durch private Ausgaben angekurbelt wurde. Fast jedes zweite regionale Unternehmen sieht aber die Inlandsnachfrage als Risikofaktor für die weitere konjunkturelle Entwicklung. Der private Konsum war 2016 lange durch eine geringe Inflation begünstigt. Gegen Ende des Jahres stieg diese – auch durch wieder höhere Öl- und Spritpreise – deutlich an. Trotzdem fährt die EZB mit ihrer expansiven Geldpolitik weiter fort. Das senkt nicht gerade die Inflationserwartungen. Zu den Ergebnissen im Einzelnen:

Mehr als jeder dritte Industriebetrieb gibt eine gute Lage an, nur 14 Prozent eine schlechte. 43 Prozent der Firmen sind bis zur Spitze ausgelastet, acht von zehn zu über 70 Prozent. Die Auftragseingänge aus dem Ausland werden besser beurteilt als 2016. Der Saldo aus positiven und negativen Meldungen bleibt aber negativ. Die Inlandsimpulse werden stagnierend eingestuft. Die Investitionsneigungen der Industrie im Inund Ausland gehen zurück. Trotz Gegenwind hoffen die Betriebe vermehrt auf positive Exportimpulse. Im Ergebnis geht rund ein Viertel von künftigen Steigerungen aus, nur 12 Prozent sind skeptisch.

Saisonbedingt stuft das Baugewerbe die Lage ruhiger ein. Dennoch beschreibt fast die Hälfte der Betriebe ihre Lage als gut. 18 Prozent stufen sie „schlecht" ein. Das vergangene Jahr schloss die regionale Bauindustrie mit einem Umsatzplus von rund 6 Prozent ab. Die große Mehrheit der Baubetriebe geht von künftig stabilen oder sogar besseren Geschäften aus. Nur 7 Prozent sind pessimistisch.

Knapp ein Drittel der Einzelhändler gibt eine gute Lage an, jeder Fünfte ist nicht zufrieden. Das Weihnachtsgeschäft ist ordentlich gelaufen. Zu Jahresbeginn wird die Kauflaune – auch witterungsbedingt – etwas ruhiger eingestuft. Die Rahmenbedingungen für den Konsum sind insgesamt weiter gut, auch wenn die Verbraucherpreise angestiegen sind. Ein Viertel der Einzelhändler erwartet so künftig bessere Geschäfte. Jeder Sechste fürchtet hingegen Einbußen, fünf Prozentpunkte mehr als im Herbst 2016.

Deutlich mehr als jeder dritte Großhändler stuft die Lage „gut" ein, nur 8 Prozent „schlecht". Im produktionsnahen Bereich ist die Stimmung gestiegen. Die konsumnahen Großhändler sind hingegen nicht mehr so zufrieden wie zuvor. Sie nehmen ihre Erwartungen für die nahe Zukunft deutlich zurück. Im Ergebnis blickt der gesamte Großhandel nicht mehr so zuversichtlich nach vorne. Weiterhin geht ein Fünftel aber von Zuwächsen aus und nur 7 Prozent von Rückgängen.

Dienstleister gut aufgestellt

Mehr als die Hälfte der Dienstleister meldet eine gute Lage, kaum jemand eine schlechte. Die Stimmung ist in allen Unterbranchen in etwa gleich gut und die Erwartungen für die kommenden Monate haben jeweils noch einmal zugelegt. Fast ein Viertel aller Dienstleister geht so von künftig besseren Geschäften aus, nur sieben Prozent erwarten eine schlechtere Entwicklung. □

Die Unternehmen der Metallerzeugung und -bearbeitung verzeichneten in 2016 ein Umsatzminus von 15,4 Prozent.

Neuer MINToringSi-Jahrgang gestartet

Im vergangenen Monat fand der offizielle Startschuss für den mittlerweile vierten Jahrgang des Projekts MINToringSi im Arthur-Woll-Haus der Universität Siegen statt. Insgesamt 37 Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler von Gymnasien und Gesamtschulen aus Siegen-Wittgenstein erhielten am Ende der Feier die schriftliche Zusage in

37 Schüler der Oberstufe dabei

Form von Aufnahmeurkunden. In dem zwei- bzw. dreijährigen Projekt werden sie von studentischen Betreuern, den sogenannten MINToren, von der Schule bis in die ersten beiden Semester eines naturwissenschaftlich-technischen Studiums begleitet. Darüber hinaus gab es während der festlichen Aufnahmeveranstaltung vor einem bunt gemischten Publikum – Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrer sowie Vertreter der Universität Siegen und des Verbandes der Siegerländer Metallindustriellen e.V. – auch Ansprachen der Projektträger, eine Vorstellung der studentischen Betreuer und der geplanten weiteren Aktivitäten. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit Live-Musik von dem Siegener Studenten Moritz Gadomski und einem MINT-Vortrag zu einem Forschungsthema an der Universität Siegen.

Prof. Dr. Volker Blanz (Bildmitte) stellte seinen interdisziplinären Forschungsansatz, die „Lernbasierte Gesichtsanimation“ vor.

Der Dekan der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät der Universität Siegen, Prof. Dr. Dr. h.c. Ullrich Pietsch, lobte in seinem Grußwort das MINToringSi-Projekt. Rund 40 Prozent der Teilnehmer der zurückliegenden Jahrgänge studierten inzwi-

Lob vom Dekan der MINT-Fakultät

schen an der Universität Siegen. MINToringSi ermögliche den Schülerinnen und Schülern einen guten Einblick in die Funktion des universitären Lebens. Der Weg von der behüteten Schule in die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung eines Studiums sei dabei eine beachtliche Umstellung. Eine große Stärke der hiesigen naturwissenschaftlich-technischen Fakultät wäre die vernetzte Zusam-

Beim Besuch des Liebig-Museum und des Mathematikums in Gießen konnten sich die ca. 30 Schülerinnen und Schüler des neuen MINToringSi-Jahrgangs fachlich begeistern lassen und dabei die MINToren und sich untereinander kennenlernen. Abgerundet wurde der Tag mit einem gemeinsamen Abendessen im „Goldenen Drachen” in Weidenau.

Erfolgreiche Weiterbildung

Die erfolgreichen Absolventen besuchten berufsbegleitende Vorbereitungslehrgänge im Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen.

Neun junge Fachkräfte haben erfolgreich ihre IHK-Prüfung zum Personalfachkaufmann (IHK) bzw. Bilanzbuchhalter (IHK) abgelegt. IHK-Geschäftsführer Klaus Fenster, der gemeinsam mit den Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse, Sabine Glane und Ansgar Leyener, die Zeugnisse übergab, gratulierte den Absolventen zu der tollen Leistung und lobte ihren Fleiß und ihr Engagement. Die erfolgreichen Absolventen im Einzelnen:

Geprüfte Bilanzbuchhalter (IHK): Sonja Frevel, Netphen, Dominik Hennes, Siegen, Christian Himmel, Plettenberg, Benjamin Land, Pracht, Michelle Thomas, Netphen und Manuel Wertebach, Siegen.

Geprüfte Personalfachkaufleute (IHK): Christina Dobers, Siegen, Christina Mylius, Olpe und Elke Wetter, Bad Berleburg. □

Neuer MINToringSi-Jahrgang gestartet

menarbeit von Naturwissenschaftlern, Technikwissenschaftlern und Strukturwissenschaftlern in vielerlei Projekten, um wissenschaftlichen Fortschritt für die Gesellschaft zu generieren.

Jörg Dienenthal, Vorsitzender des ebenfalls an MINToringSi beteiligten Verbandes der Siegerländer Metallindustriellen e.V., hob in seinem Grußwort die große Bedeutung der MINT-Berufe in den 100 Mitgliedsunternehmen mit rund 15.000 Beschäftigten hervor. „Wir wollen daher Interesse an MINT wecken und um Nachwuchs werben. Unser Projekt, das Schülerinnen und Schüler in der Schule abholt und bis in die Universität begleitet, ist daher ein sehr guter und richtiger Ansatz“. Das Angebot richte sich dabei an die Besten eines Jahrgangs. Im Projekt würden von den Teilnehmern bestimmte Tugenden wie zum Beispiel Pünktlichkeit, Einsatzfreude und Teamfähigkeit gefordert. Eine Teilnahme an MINToringSi bringe allerdings nur dann einen echten Mehrwert, wenn man sich intensiv einbringe.

Anschließend stellten sich die MINToren, die studentischen Projektbetreuer, persönlich vor und erläuterten die weiteren Projektplanungen. Danach referierte Prof. Dr. Volker Blanz zum Thema „Lernbasierte Gesichtsanimation in Fotos und Gemälden“.

MINToren stellten sich vor

Er zeigte in seinem spannenden Beitrag auf, wie sich mittels Gesichtsanimation Inhalte für Medien (etwa als zentrale Bestandteile von animierten Filmen) generieren lassen. „Dies bedingt hohe Anforderungen, da der Zuschauer in diesen Filmen selbst kleine Fehler bemerkt. Während unbewegte Bilder oft überzeugend generiert werden können, erscheinen Bewegungen häufig unnatürlich.

Im Vortrag stellte Professor Blanz aus der Medieninformatik der Universität Siegen seinen interdisziplinären Forschungsansatz, die sog. „Lernbasierte Gesichtsanimation“ vor. Im Prinzip geht es darum, dass „wir beobachten, was wir auf Gesichtern sehen. Anschließend wird die Beobachtung reproduziert und auf andere Gesichter übertragen“. Somit ist es möglich aus einem 2-D-Portrait ein aus vielen tausend Polygonen bestehendes 3-D-Modell zu generieren. Im nächsten Schritt wird dem Gesicht mithilfe von Vektoroperationen die „mathematische Essenz“, zum Beispiel des Lachens, übertragen. Mit diesem Morphing von 3-D-Gesichtern kann man auch Gemälde animieren und zum Beispiel die ewig lächelnde Mona Lisa endlich zum Lachen bringen.

Mehr Information zum Projekt: www.mintoringsi.de □

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store.

Neuer Vorstand legt Fokus auf Zukunftsthemen

Vorstand der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen e.V. v.l.n.r.: Jan Lingelbach, Magnus Theile, Thomas Paar, Alexander Hoffmann, Patrick Schulte, Hans-Peter Langer, Christina B. Schmidt, Martin Haselier, Markus Weber, Timm Bendinger, Svea Dreisbach, Fabian Kapp, Christian Rump.

„Familie und Beruf leben" – mit Fokus auf diesen Leitsatz agiert der neu gewählte Vorstand der Wirtschaftsjunioren Südwestfalen e.V. (WJSW) seit dem ersten Januar 2017. „Es ist einer der Grundwerte der Wirtschaftsjunioren, den wir in diesem Jahr auch bei unserem Jahresempfang am 23. März in den

Jahresempfang am 23. März

Fokus rücken," erläutert Christina B. Schmidt, neugewählte Vorsitzende der WJSW und Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei den Arbeitgeberverbänden Siegen-Wittgenstein. „Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Herausforderungen im Hinblick auf die Gewinnung von Fachkräften, ist die Familienfreundlichkeit aus unserer Sicht in Zukunft für Unternehmer ein wichtiges Differenzierungskriterium."

Auch mit dem neu gegründeten Ressort Zukunft unter Leitung von Alexander Hoffmann setzen die WJSW in diesem Jahr einen neuen Schwerpunkt. „Wir gestalten die Zukunft der Region aktiv mit und bringen die Sichtweise der jungen Unternehmer und Führungskräfte aus Siegen-Wittgenstein und Olpe mit ein." verdeutlicht Svea Dreisbach, neu gewählte Stellvertreterin, den Anspruch der WJSW.

In den verschiedenen Ressorts stehen in 2017 zahlreiche Projekte an: das Ressort Existenzgründung verleiht unter Leitung von Thomas Paar 2017 den Gründerpreis JuDo!, im Ressort LaKo2020 steht für Markus Weber und sein Team in diesem Jahr die

Zahlreiche Projekte in den Ressorts

Entscheidung über die Vergabe der Landeskonferenz 2020 an. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Ressorts Wirtschaft und Kultur organisiert Ressortleiter Jan Lingelbach die Südwestfalenkonferenz.

Patrick Schulte richtet 2017 gemeinsam mit seinem Ressort Schule, Bildung, Beruf u.a. den Azubi-Workshop aus. Timm Bendinger unterstützt als „Past President" den geschäftsführenden Vorstand. Der Mitgliedergewinnung und –verwaltung widmet sich Fabian Kapp im Ressort Mitglieder. Um die Finanzen des Vereines kümmert sich Magnus Theile, die Schriftführung liegt 2017 bei Christian Rump. Die Geschäftsführung und Betreuung der WJSW liegt in Doppelfunktion bei Christina B. Schmidt. Seitens der IHK ist zukünftig Hans-Peter Langer Betreuer. Martin Haselier unterstützt seitens des Arbeitgeberverbandes in Olpe.

Die Wirtschaftsjunioren Südwestfalen e.V. sind ein Verband junger Führungskräfte und Unternehmer unter 40 Jahren. Interessenten können sich bei Christina B. Schmidt (schmidt@arbeitgeberverbaende.de) melden. □